



Die Sachspende wird zur Geldspende

Altkleidercontainer der Malteser

Rund 1 Millionen Tonnen Kleider sortieren wir in Deutschland jährlich aus, viele davon in einem durchaus noch brauchbaren Zustand. Diese Kleidung an soziale Einrichtungen zu spenden ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch besonders verantwortungsvoll. Mit gutem Gewissen können Sie Ihre Kleidung abgeben, wenn auf dem Altkleidercontainer das Logo der Malteser zu sehen ist, das eine faire und extern überprüfte, karitative Verwertung und Mittelverwendung garantiert.

Ein Aspekt ist die Schonung unserer Ressourcen. Allein für die Produktion von 1 kg Baumwolle sind bis zu 27.000 Liter Trinkwasser notwendig. Neben dem immensen Wasserverbrauch wird für die Produktion von Baumwolle zudem ein Viertel der weltweit gehandelten Insektizide und mehr als ein Zehntel der Pestizide eingesetzt.

Unter anderem mit den Erlösen aus dem Verkauf der Altkleiderspenden finanzieren die Malteser ihre sozialen und humanitären Projekte. Sie sind eine wichtige Säule, um die ehrenamtlich geprägte Arbeit aufrechterhalten und weiterführen zu können.

Die Kleider werden mehrfach per Hand sortiert. Heraus kommen dabei etwa 50 % tragfähige, wiederverwendbare Bekleidung und 50 % Textilien zur Weiterverwertung (20 % Putzlappen, 20 % Recyclingmaterial zur Herstellung von Reißtextilien, Füll- und Dämmstoffen bzw. Pappelnumpen, 6 % Material zur Ersatzbrennstoffproduktion und 4 % Restmüll). So wird eine Verwertungsquote von nahezu 100 % erreicht.

In der Diözese Passau kümmert sich Beatrice Umseher mit viel Herzblut um die 141 Container und ihre Standplätze. Da sie natürlich nicht überall gleichzeitig sein kann, bittet sie um Mithilfe: „Wenn Sie einen vollen Malteser-Container sehen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich bei uns melden. Wir sorgen dann dafür, dass er so schnell als nur irgend möglich geleert wird.“ Beutel, die nicht mehr in den Container passen, sollten nach Möglichkeit nicht daneben gestellt werden. „Dies könnte andere dazu verleiten, weitere Säcke, nicht nur mit Altkleidern gefüllt, daneben zu stellen. Außerdem kann so vermieden werden, dass Säcke aufgerissen werden und die Kleidung neben dem Container verteilt wird, was Ihre Spende wertlos macht“, erklärt Beatrice Umseher.

Nur mit gut erhaltener, sauberer Kleidung lässt sich eine optimale Verwertung erzielen. Hierzu

gehören auch Haushaltswäsche, Daunenbetten, Hüte, Schals, Stofftiere und natürlich auch Schuhe (paarweise gebündelt). Nichts im Container haben stark verschmutzte Kleidung, Stoffreste, Gartenmöbelaufgaben, sonstige Schaumgummireste oder Schlittschuhe zu suchen. Die Malteser bitten auch darum, dass im und am Container kein Müll entsorgt wird. Dies verursacht unnötige Kosten, ganz abgesehen davon, dass es sich um eine Ordnungswidrigkeit handelt, die mit Geldbußen belegt wird. Das ist bei den Malteser-Containern zum Glück selten der Fall, wie Beatrice Umseher betont: „Hier ist fast alles immer sehr ordentlich. Da geht ein großer Dank an die Bevölkerung.“



Beatrice Umseher ist in der ganzen Diözese Passau in Sachen Altkleider-Container unterwegs. Sie gibt auch gern Auskunft über die genauen Standorte. Foto: Krenn

Die Malteser sind laufend auf der Suche nach neuen Stellplätzen an gut besuchten Plätzen mit Parkmöglichkeit, gerne auch auf Privat-Grundstücken. Größere Mengen Kleidung, z. B. bei Haushaltsauflösungen, werden nach vorheriger Terminvereinbarung auch direkt abgeholt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Beatrice Umseher gerne unter Telefon 0160/93185260 oder per E-Mail Beatrice.Umseher@malteser.org zur Verfügung.

*Liebe Lesenden
und Leser*

„Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat.“

So schreibt Paulus in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth. St. Martin (316-397), der es vom Soldaten und späteren Einsiedler bis zum Bischof (von Tours) gebracht hatte, war der Legende nach der berühmteste Kleiderspender der Welt. Im Gegensatz zu denen der Moderne wusste und sah Martin, dass seine wärmende, textile Kollekte direkt und unmittelbar beim bedürftigen Empfänger landete. Heute könnte er sich, im Einzelfall, nicht mehr so sicher sein. Zu unübersichtlich und grau ist der Markt für gebrauchte Kleidung geworden. Und dennoch ist für viele von uns Christen die Kleiderspende im Sinne des Heiligen Martin zu sehen. Wir geben ganz bewusst die gebrauchte Kleidung an gemeinnützige Hilfsorganisationen im Vertrauen, dass diese, egal in welcher Verwendung, wiederum dem gemeinnützigen Dienst zu Gute kommen. So möchte ich motivieren, wenn Sie sich von Kleidung trennen, diese den caritativen Organisationen zur Verfügung zu stellen. Egal, ob in Kleiderkammern, bei Straßensammlungen oder in gemeinnützigen Altkleidercontainern. Sehen Sie Ihren Konsum der Textilien von der Herstellung bis zur Entsorgung kritisch im christlichen Kontext. Jeder kann entsprechend seiner Verhältnisse seinen Teil beitragen, ohne in die Gier zu verfallen, mit Kleidern Beute zu machen.

Herzliche Grüße

Rainer F. Breinbauer
Diözesangeschäftsführer

